



7-Wochen-Navigator

Miteinander unterwegs
zum OSTERFEST 2022

INHALT

Aschermittwoch:	Mit Entschiedenheit das Gute tun	4
1. Fastensonntag:	Sehnsucht nach mehr	6
2. Fastensonntag:	Aufmerksam hinhören	8
3. Fastensonntag:	Nicht aufgeben	14
4. Fastensonntag:	(Ver)Trau mir	16
5. Fastensonntag:	Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt	18
Palmsonntag:	Wenn es schwer wird	20
Ostersonntag:	Die Sonne kommt gewiss	22

In der Mitte der Broschüre (S. 10-13) befindet sich eine Kinderseite als Plakat zum Herauslösen.



Aschermittwoch

Mit Entschiedenheit
das Gute tun

Ein alter Indianer saß mit seinem Enkelsohn am Lagerfeuer. Es war schon dunkel geworden und das Feuer knackte, während die Flammen in den Himmel züngelten. Nach einer Weile des Schweigens sagte der Alte: „Weißt du, wie ich mich manchmal fühle? Es ist, als ob da zwei Wölfe in meinem Herzen miteinander kämpfen würden. Einer der beiden ist rachsüchtig, aggressiv und grausam. Der andere hingegen ist liebevoll, sanft und mitfühlend.“

„Welcher der beiden wird den Kampf um dein Herz gewinnen?“, fragte der Junge.

„Der Wolf, den ich füttere“, antwortete der Alte.

Aus den Texten zum Aschermittwoch

„Gib uns die Kraft ..., dem Bösen abzusagen und mit Entschiedenheit das Gute zu tun.“ (vgl. Tagesgebet)

Weg-Gedanken

Wie schnell finden wir etwas nicht gut, unmöglich, böse, gemein – in unserer Gesellschaft, in der Kirche, in unserer Umgebung, in der Familie. Und vieles ist tatsächlich optimierbar. Andererseits: Was könnte alles anders – besser – sein, wenn nicht nur das Böse unterlassen, sondern Gutes entschieden getan würde?

Dieser 7-Wochen-Navigator durch die Fastenzeit lädt ein, auf Entdeckungsreise zu gehen: Wie können wir dem Guten, dem jeweils Besseren in uns und unserer Umgebung Raum geben? Damit das Gute Kreise zieht.



Ist es nicht zeichenhaft, dass die österliche Bußzeit in unseren Breiten-graden in den Frühling fällt? Wie sehr freuen wir uns am aufbrechenden neuen Leben um uns herum. Wenn auch die Natur selbst das eigentliche Wachstum bewirkt, so ist doch unsere menschliche Mitwirkung gefragt: Wir können den Boden bereiten und Wachstumsbedingungen schaffen für das, was wir später blühen sehen und ernten wollen.

Mit Entschiedenheit das Gute tun –

- da, wo andere auf mich schauen
- da, wo mich niemand sieht, ich aber weiß, dass mein Handeln richtig ist; nicht zuletzt aus Respekt mir selbst gegenüber
- da, wo andere auf meinen positiven Einsatz hoffen
- da, wo ich vielleicht nur Achselzucken oder ein mitleidiges Lächeln ernte
- da, wo ich andere gewinnen kann
- da, wo ich allein dastehen werde
- da, wo ...

Mit Entschiedenheit das Gute tun, kostet Mut und Kraft. Denn nicht selten stehen diesem Vorsatz innere Befindlichkeiten mit „Bremswirkung“ entgegen: Bequemlichkeit, Lustlosigkeit, Oberflächlichkeit. Doch wir dürfen mit Hilfe von oben rechnen.

Christus, mit uns auf dem Weg durch diese Wochen der österlichen Bußzeit, du schenkst, was wir aus eigener Kraft nicht können. Du rufst jeder und jedem von uns zu: „Hab Mut! Ich bin da.“

Gib uns die Kraft, dem Bösen abzusagen und mit Entschiedenheit das Gute zu tun. Wenigstens einmal am Tag. Denn dann kann Frühling werden – in uns und um uns.

„Navi-Wort“ für die Woche

„Auf uns kommt es an! Gott soll nicht umsonst auf uns bauen.“ (J. Kentenich)

